Nr. 137. Samstag den 28. November 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monat November zu Ende geht, zur gefälligen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, beim zweiten Thor in der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Kunsthandlung des Herrn Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Aus Anlaß des durch die Explosion eines Pulverthurmes in der Stadt und Bundesfestung Mainz stattgefundenen Unglückes hat Se. Majestät an den Minister des Innern folgendes Handbillet erlassen:

„Lieber Freiherr von Bach! Das große Unglück, welches die Stadt und Bundesfestung Mainz durch die am 18. d.M. stattgefundene Explosion eines Pulverthurmes getroffen hat, veranlaßt Mich, die so oft bewährte mildthätige Mitwirkung Meiner Unterthanen in Anspruch zu nehmen, um den durch dieses beklagenswerthe Ereigniß Betroffenen eine ergiebige und schnelle Unterstützung zu verschaffen.

In dieser Absicht finde Ich anzuordnen, daß in allen Kronländern durch die Landesbehörden Subscriptionen und Sammlungen für die in Mainz Verunglückten eröffnet und die erforderlichen Einleitungen hierzu unverweilt getroffen werden.

Zugleich sind die Erzbischöfe und Bischöfe Meines Reiches, dann die Vorstände der übrigen Religionsbekenntnisse in Meinem Namen einzuladen, von ihrem Standpunkte aus Beitrags-Sammlungen einzuleiten und wirksam zu beleben. Sie haben das Nöthige sogleich zu verfügen, daß die Gelder gehörig gesammelt und schleunigst an Meinen Minister des Aeußeren zur Beförderung an den Ort ihrer Bestimmung geleitet werden.

Wien, 23. November 1857. Franz Josef."

— Se. Majestät der Kaiser hat selbst 20,000 fl. und Ihre Majestät die Kaiserin 2000 fl. als Beitrag für die durch Pulverexplosion in Mainz Verunglückten bestimmt.

* Die projectirte Hundesteuer in Wien soll nach Art der in Mailand schon seit einem Jahre bestehenden derartigen Steuer eingeführt werden. In Mailand wer-

den für sogenannte Luxusthiere für jedes Männchen jährlich 12, für jedes Weibchen 10 Lire, für Wachhunde je 8 und 6 Lire, für Jagdhunde 2 Lire bezahlt. Für die Rückgabe der ohne Maulkorb getroffenen Hunde müssen 6 Lire entrichtet werden, und hat die Municipalität das Recht, Hunde, die den Nachbarn gefährlich oder lästig sind, tödten zu lassen.

— Auch in Linz tritt demnächst ein Dienstboten-Verein unter dem Titel: „Maria-Trost-Verein" ins Leben und zwar nach dem Muster des in Wien bestehenden Marienvereines zur Heranbildung guter Hausmägde.

** Dem Vernehmen nach wird unser mit Recht allgemein beliebte Komiker Herr Holm Dienstag den 1. December seine Benefiz-Vorstellung erhalten, wozu er sich zwei neue Piecen, welche erstgenannte: „Einer möcht' — der And're nicht", bei oftmaliger Wiederholung im Theater an der Wien und die zweite: „Ein Lustspiel im Lustspiel, oder ein Scandal im Theater" von C. Forst, (nicht zu verwechseln mit jenem Stück, das bereits hier in polnischer Sprache aufgeführt wurde) welches mehr als 30 Mal im k. k. privil. Theater in der Josefstadt mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde, gewählt hat; wir glauben daher, daß Herr Holm einer sehr ergiebigen Einnahme entgegensehen darf.

Vermischtes.

* In Paris ist in der Nacht vom 1. auf den 2. November im vierten Stock des Hauses Nr. 50 der Rue du Faubourg Saint-Antoine ein Doppelmord an dem Bijouterie-Waaren-Hausirer Butel, 40 Jahre alt, und an dessen Concubine Eugenie L., 35 Jahre alt, begangen worden. Butel hatte von verschiedenen Müttern zwei Kinder, die nicht bei ihm wohnten; das älteste 12 Jahre alt, wollte am Morgen des 2. seinen Vater besuchen, klopfte an, fand die Thür verschlossen, eilte zum Thürsteher, und als dieser ihm sagte, sein Vater sei noch nicht ausgegangen, kehrte es in den vierten Stock zurück, wo ihm zwei Personen begegneten, die eiligst die Treppe herabgingen. Jetzt fand es die Thür zur Wohnung seines Vaters offen und sah im Schlafzimmer seinen Vater todt auf dem Boden liegen, noch mit Hemd und Hosen bekleidet, mit Wunden von einem scharfen Instrumente bedeckt, während Mlle. Eugenie L., in ihrem Blute schwimmend, im Bette lag. Sie hatte eine schwere Kopfwunde, die mit einer Axt geschlagen zu sein schien, gab noch schwache Lebenszeichen von sich, war jedoch beim Erscheinen des Polizeicommissärs schon todt. Die Nachbarn hatten gegen 7 Uhr Morgens zwar heftiges Schreien gehört, da es aber zwischen dem Paar häufig zu lärmenden Auftritten kam, so war weiter kein Gewicht darauf gelegt worden. In dem offenstehenden Glasschranke und in der Kommode, die in dem Zimmer standen, war Alles in ungestörtem Bestande, kein Werthstück, kein Geld, kein Papier entwendet. Uebrigens vermuthet man, daß die Mörder nur deshalb nichts mitnahmen, weil sie durch das Anklopfen des Sohnes gestört und zur schleunigsten Flucht veranlaßt wurden.

— Seit einiger Zeit erregt in London ein Prozeß großes Aufsehen, welcher gegen einen der Directoren der submarinen Telegraphen-Gesellschaft zwischen Calais und Dover anhängig gemacht worden ist Dieser Director wird beschuldigt an der Verzögerung bei Beförderung der Depeschen Ursache zu sein, ein Fall, welcher am Schluße der vorigen Parlamentssession eintrat, wo eine Regierungsdepesche von Calais nach Dover 26 Stunden Zeit brauchte. Es soll auch vorgekommen sein, daß sich besagter Director in das Telegraphenbureau begab, Einsicht von den Depeschen nahm und sofort ihren Inhalt zu Börsespekulationen benützte. Andererseits soll er die Depeschen nicht in der Ordnung, wie sie einliefen, habe abgehen, andere endlich sich in's Haus schicken lassen. — Das Zeugenverhör hat bisher noch kein bestimmtes Resultat geliefert.

* Die Kriminalstatistik des 26. Oktober in London überstieg die Liste der bisherigen Aufzeichnungen. Man meldet den Mord eines schottischen Edelmanns in Irland, den Mord eines Weibes durch eine weibliche Kameradin in Yorkshire und den darauffolgenden Selbstmord der Mörderin, einen Mordversuch in Bristol, einen am

lichten Tage in Londons Straßen vollzogenen Mord an einem Schauspieler und endlich den Selbstmord des Parlamentsmitgliedes und Majors Warburton, für Harwick gewählt, Verfassers der „Hochelaga", und bei Eröffnung des Kriminalgerichtshofes sind nicht weniger als fünf Morde zur Verhandlung angezeigt worden.

* In Bayreuth wurde dieser Tage im buchstäblichen Sinne des Wortes versucht, einen Mohren weiß zu waschen. Im dortigen Circus wird nämlich ein Aschanti-Neger gezeigt, und auf das anhaltende Gerücht, daß derselbe ein gefärbter gemüthlicher Deutscher sei, begab sich am 13. d.M. eine behördliche Commission an Ort und Stelle, um der Sache auf den Grund zu kommen. Doch trotz Seifenwasser, Terpentin und Spiritus blieb der Neger schwarz!

— In Lille wohnten im Quartier St. Sauveur zwei Arbeiter, treue Freunde, beide Witwer und jeder Vater einer einzigen Tochter. Die beiden Väter gewannen die Herzen der gegenseitigen Töchter und heiratheten sie an demselben Tage, so daß diese jetzt die Schwiegermütter ihrer Väter sind und, werden die Ehen mit Kindern gesegnet, die Großmütter der Kinder ihrer Väter werden, während letztere nicht aufhören, die Schwiegermütter ihrer Väter werden.

Lemberger Cours vom 27. November 1857.

Holländer Ducaten . . .	4— 52	4— 56	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 34	1— 35
Kaiserliche dtto. . . .	4 56	4— —	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	78— 38	79— 5
Ruff. halber Imperial . .	8— 35	8— 40	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	78— 3	78— 36
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1— 38	1— 39½	Nationalanleihe . . dtto.	82— 20	83— —

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.
Monat November: 30. — Monat Dezember: 1., 3., 5., 6., 8., 10., 12., 14., 15., 17., 19., 20., 22. (Concert), 26., 28., 29., 31.

Für heute ist der Anfang um **halb 7** Uhr.

1. Winter-Abonn. Numero 8.

Kais. königl.  privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Samstag den 28. November 1857, unter der Leitung des Directors J. Glöggl:

Der Prophet.

Große Oper in fünf Acten, nach dem Französischen des E. Scribe.
Musik von Meyerbeer.

Die Decorationen sind von Hrn. Pohlmann, Decorationsmaler des hiesigen Theaters gemalt, und zwar;

I. Akt: Holländische Landschaft mit dem Schlosse des Grafen Oberthal. — II. Akt: Das Innere der Schenke des Johann von Leyden. — III. Akt: Schneelandschaft mit der Aussicht auf die Stadt Münster und Zelt der Wiedertäufer. — IV. Akt: Oeffentlicher Platz und das Innere des Domes von Münster. — V. Akt: Unterirdisches Gewölbe und großer Prunksaal.

Personen:

Johann von Leyden	Hr. Barach.
Fides, dessen Mutter	Frl. Sicora.
Bertha, dessen Braut	Fr. Schreiber-Kirchberger.
Jonas,) Wiedertäufer	Hr. Englisch.
Mathissen,) Wiedertäufer	Hr. Moser.
Zacharias,) Wiedertäufer	Hr. Kunz.
Graf Oberthal	Hr. Proßnitz.
Ein Sergeant Oberthals	Hr. Pfink.
Ein Kriegshauptmann	Hr. Koppensteiner.
Erster) Bauer	Hr. Swoba.
Zweiter) Bauer	Hr. Nerepka.
Ein Soldat	Hr. Sommer.
Erster) Bürger	Hr. Waitz.
Zweiter) Bürger	Hr. Wachs.
Erster) Wiedertäufer	Hr. Rechen.
Zweiter) Wiedertäufer	Hr. Barth.

Landleute beiderlei Geschlechtes. Ritter und Knappen. Hautpleute. Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Magistratspersonen. Jungfrauen. Pagen. Hellebardiere. Volk von Münster.

Preise der Plätze in Conv. Münze:

Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **4** fl.; — eine Loge im zweiten Stocke **3** fl.; — eine Loge im dritten Stocke **2** fl. — Ein Sperrsitz im Balkon des ersten Stockes **1** fl. — kr.; ein Sperrsitz im Parterre **1** fl. — kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock **40** kr.; — ein Sperrsitz im dritten Stocke **30** kr. — Ein Billet in das Parterre **24** kr.; in den dritten Stock **18** kr.; in die Gallerie **12** kr.

Anfang um **halb 7**; Ende um **10** Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.